



*Die Kollektivität der Leitung und persönliche Verantwortung ihrer Mitglieder weiter ausprägen ist eine Schlußfolgerung der neugewählten Parteileitung im Schweriner Stammbetrieb des Kombines Großhandel Waren des täglichen Bedarfs aus der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Unser Foto: Genossin Inge Schwenke (5. v. l.), Parteisekretär, leitet eine Sitzung der Parteileitung.*

Foto: Ernst Höhne

Kollektiven bemüht sind und dafür sorgen, daß die Werktätigen über ihre Aufgaben und Arbeitsergebnisse ständig informiert sind, ihre Fragen umgehend beantwortet und auftretende Probleme sofort geklärt werden. Zunehmend besser gelingt es den Genossen in den Beratungen der Parteigruppen und in der monatlichen Mitgliederversammlung, Meinungen auszustreiten, einheitliche Standpunkte und Argumentationen zu erarbeiten.

Ausgehend von der Analyse der Kampfkraft beschloß die Parteileitung, die 6 Punkte für die ideologische Arbeit aus der Rede des Genossen Honecker vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen stärker in den Mittelpunkt der politischen Führungstätigkeit zu stellen. Dazu ist die Arbeit der Parteigruppen zu aktivieren, die Wirksamkeit der Agitatoren in den

Kollektiven zu erhöhen, die Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen zu verbessern.

Welche Anforderungen stellen wir als Parteileitung an einen Beschluß?

Beschlüsse, die von unserer Leitung oder in der Mitgliederversammlung gefaßt werden, sollen möglichst kurz und für jeden Genossen verständlich formuliert sein. Für jede Maßnahme werden Verantwortliche festgelegt und Termine gestellt. Aus dem Beschluß soll auch hervorgehen, wie und wann die Kontrolle in Form von Zwischeneinschätzungen in der Parteigruppe, Mitgliederversammlung oder Leitung erfolgt.

Inge Schwenke

Parteisekretär im Stammbetrieb des VEB Kombinat Großhandel Waren des täglichen Bedarfs Schwerin

## Leserbriefe

### Kassierung für das Gespräch nutzen

Für die 17 Genossen der Grundorganisation im VEB Süßmosterei Waren ist es eine selbstverständliche Pflicht, regelmäßig am Lohn- und Gehaltstag den Mitgliedsbeitrag in der entsprechenden Höhe zu bezahlen. Die exakte Einhaltung der Richtlinie für die Beitragskassierung ist in unserer BPO gewährleistet. Ich bin ständig bemüht, die Beiträge rechtzeitig zu kassieren und ordnungsgemäß in der Kreisleitung abzurechnen. Über die statutengerechte Kassierung berichte ich regelmäßig, mindestens einmal im

Vierteljahr, in der Parteileitung und anschließend in der Mitgliederversammlung.

Als Parteisekretär kassiere ich selber die Beiträge. Mit dieser Aufgabe könnte unsere Parteileitung auch ein anderes Leitungsmittel betrauen. Doch ich möchte darauf nicht verzichten, weil damit viele persönliche Kontakte verbunden sind. Die Genossen kommen zu mir, legen ihren Lohn- oder Gehaltsstreifen vor und entrichten statutengerecht ihren Beitrag. Das war nicht immer so. Vor Jahren gab

es Rückstände bei einzelnen Mitgliedern und Kandidaten, die wegen Krankheit, Urlaub oder aus anderen Gründen ihren Beitrag nicht bezahlt hatten. Mit diesen Genossen wurden in der Parteileitung und in den Parteigruppen Aussprachen geführt. Im Laufe der Zeit entstand so eine neue Einstellung zur Beitragszahlung. In unserer BPO sind Rückstände jetzt eine große Seltenheit.

Die regelmäßige Kassierung der monatlichen Mitgliedsbeiträge nutze ich für persönliche Gespräche mit jedem Genossen. Das hat viele Vorteile. Es hilft mir, die Stimmung und Meinung der Mitglieder und Kandidaten, aber